

Grundstein wird im Herbst gelegt

Auf dem Gelände des Ökumenischen Hainich-Klinikums laufen derzeit die Arbeiten an Küche und Technikgebäude



Schon von der Bundesstraße aus ist sichtbar: Auf dem Klinikgelände in Pfafferode wird gebaut – Technikräume und eine Großküche entstehen. Foto: Dantel Volkmann

VON CLAUDIA BACHMANN

Pfafferode. Im November dieses Jahres soll Grundsteinlegung für die neue Küche im Ökumenischen Hainich-Klinikum – kurz ÖHK – in Pfafferode sein. Das kündigte im Gespräch mit unserer Zeitung Klaus-Peter Fiege an, der kaufmännische Geschäftsführer.

Bereits von der Bundesstraße aus ist sichtbar: Die Aushubarbeiten sind in vollem Gange. Bis zum Frühjahr dieses Jahres befand sich an der Stelle, an der Küche und Patientenrestaurant entstehen sollen, ein Lebensmittelladen und ein Lager. Fiege rechnet mit einer Bauzeit von 18 bis 24 Monaten. Zwischen 1000 und 1200 Essen sollen künftig in dem Zweieinviertel-Geschosser

zubereitet werden. Ein kleines Lädchen gibt es dennoch auf dem Gelände: Der Pächter ist umgezogen in das Sozialzentrum. Und das Lädchen, so Fiege, erfreue sich auch dort eines guten Zulaufs.

Fördergeld muss bis 2020 ausgegeben sein

Die zweite große Baustelle auf dem Gelände ist die für das Technikgebäude. Für Dezember ist Richtfest geplant. Das Werkstatt- und Technikgebäude entsteht direkt neben dem Heizhaus, das 2013 und 2014 für knapp fünf Millionen Euro neu gebaut wurde. Es soll vor allem dem Zentralisieren der bisher

über das Klinikgelände verteilten Werkstätten und der technischen Leitung dienen. Investiert wird, so Fiege, ein hoher einstelliger Millionen-Betrag.

Mit dem Jahreswechsel soll die Sanierung der Häuser 1 und 8, in denen die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Klinikums untergebracht ist, beginnen. Die Patienten sollen in ein derzeit leer stehendes Haus sowie das Haus 81 umziehen, das jetzt saniert wird und das dem Land für die Forensik dient. Das wolle man für anderthalb Jahre – also für die Zeit der Sanierung der Kinder- und Jugendpsychiatrie – mieten, sagte der Geschäftsführer. Bis 2020 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Denn nur für diese Zeit stehen die Fördermittel bereit.

In: Thüringer Allgemeine 20.07.2017